

Der Münchener Fremdenverkehr im Jahre 1982 und im ersten Halbjahr 1983 mit einer Rückschau auf die vergangenen 15 Jahre

Der Fremdenverkehr ist für die Landeshauptstadt München ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor. Er ist nicht nur die existenzielle Grundlage für zahlreiche Beherbergungsbetriebe (rund 345 mit knapp 26 000 Betten im Jahre 1982), sondern bringt auch vielen anderen Geschäftszweigen nicht zu unterschätzende Umsätze. Ebenso basiert der gute Ruf Münchens als Messe- und Kongreßstadt nicht zuletzt auf einem leistungsfähigen Fremdenverkehrsgewerbe. Darüber hinaus sind die zahlreichen Verflechtungen mit dem gesamten wirtschaftlichen und kulturellen Leben Münchens Anlaß genug, die Entwicklung der Gastronomie alljährlich in dieser Schriftenreihe zu beobachten und zu vergleichen. Der Analyse kommt in diesem Jahr der allgemeinen wirtschaftlichen Rezession allerdings eine besondere Bedeutung zu.

Während Bayern laut offiziellem Bericht des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung einen Rückgang der Meldeziffern um 7,6% im Jahre 1982 im Vergleich zum Jahr 1981 hinnehmen mußte, beherbergten in München die gewerblichen Betriebe mit mehr als neun Gästebetten im vergangenen Jahr 2 406 281 Gäste und damit 1,7% mehr als im Vorjahr. In den übrigen sogenannten „Big-Eight-Städten“ der Bundesrepublik (damit sind die Städte München, Hamburg, Berlin, Köln, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover und Stuttgart gemeint) waren mit Ausnahme von Frankfurt ebenfalls zum Teil erhebliche Einbrüche hinzunehmen. In Hamburg zum Beispiel betrug der Rückgang der Meldeziffern knapp 7%. Vor diesem Hintergrund erscheint das Ergebnis in München doppelt erfreulich. Die gefestigte Stellung Münchens als Fremdenverkehrsmetropole läßt sich übrigens auch an seiner Rangstelle im westeuropäischen Fremdenverkehr ablesen. Hinter London, Paris, Rom und Madrid nimmt es den fünften Rang ein.

Ein Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre ist in Abbildung 1 grafisch veranschaulicht. Dort sind die Gästemeldungen insgesamt und die der Ausländer in München seit 1968 in einem Balkendiagramm dargestellt. Mit Hilfe der „Methode der kleinsten Quadrate“ läßt sich eine Gerade bestimmen, auf der die letzten 15 Jahreswerte ziemlich gut zu liegen kommen (Determinationskoeffizient 0,89). Diese Gerade hat einen Steigungskoeffizienten von 53 000, was bedeutet, daß die Gästemeldungen im Durchschnitt jährlich um eben diese Zahl zugenommen haben. Gut erkennbar sind aber auch die relativen Spitzenwerte in den Jahren 1972 und 1980, die sich deutlich von den jeweiligen Vorjahreswerten und auch von mindestens zwei nachfolgenden Jahresergebnissen abheben.

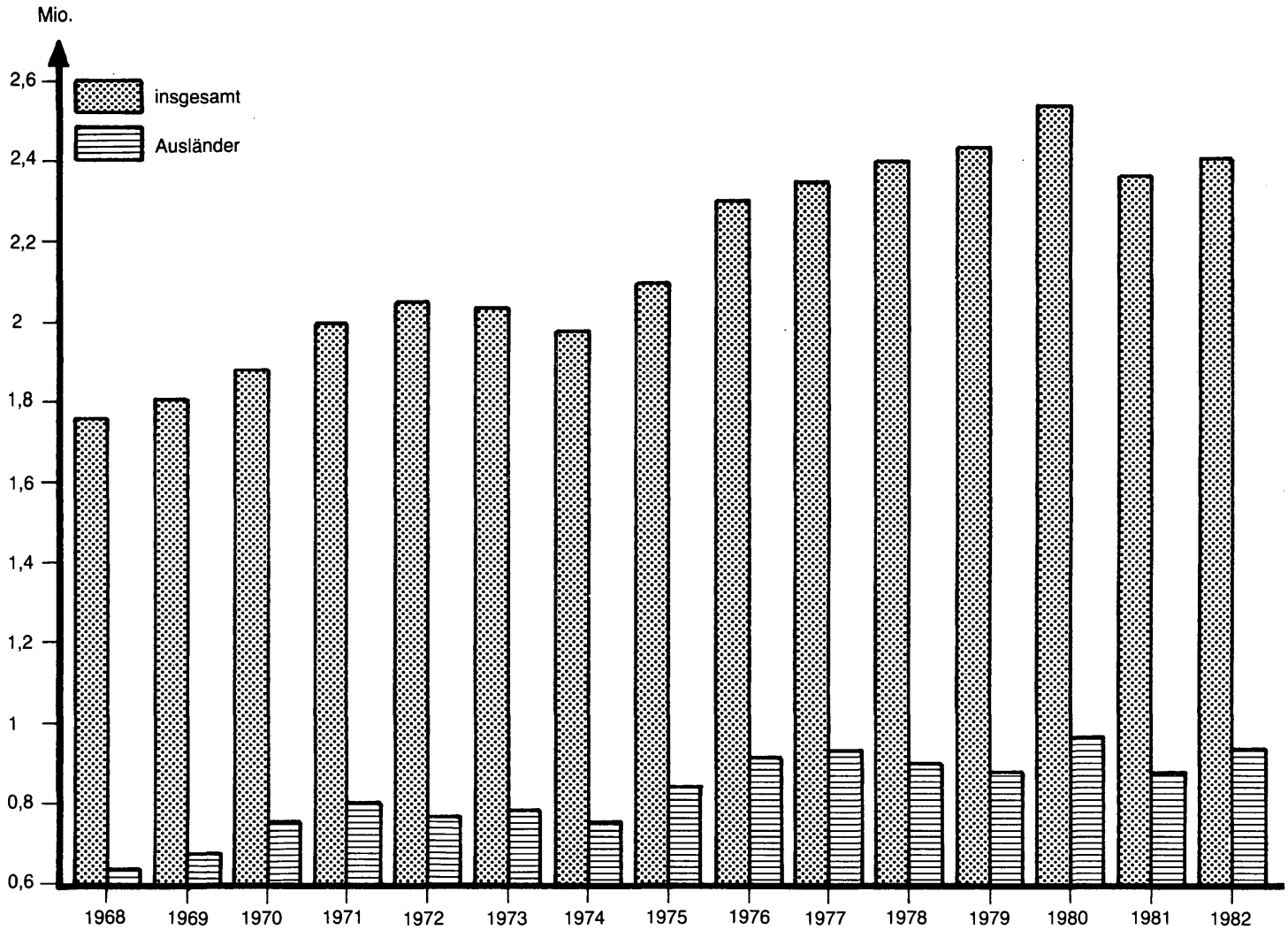
Eine weitere interessante Feststellung ermöglicht die lineare Regression im Zusammenhang mit den Wetterverhältnissen. Demnach trifft mit „ziemlicher“ Sicherheit die Behauptung zu, daß in den Jahren, in denen es sehr viel regnete, die Gästemeldungen im Vergleich zu trockeneren Vorjahren abnahmen bzw. die Zuwachsraten sehr gering ausfielen. 1974 zum Beispiel wurden 10,9 cl pro qcm gemessen, 3,2 cl mehr als im Jahre 1972; die Gästemeldungen gingen in diesem Zeitraum prompt von 2 059 929 auf 1 984 476 zurück.

Zusammen mit der Niederschlagsmenge kann auch die Zahl der Regentage im Jahr – zwei Größen, die nicht unbedingt streng miteinander korrelieren – für Einbußen im Gastronomiegewerbe verantwortlich gemacht werden. Im Jahre 1981, in dem 169 331 Gäste weniger eintrafen als im Jahre 1980, fielen zwar gemessen an cl pro qcm weniger Niederschläge als im Vorjahr, vergleicht man allerdings die Zahl der Regentage, so war es weit eher verregnet (1981 werden vom Deutschen Wetteramt in München-Riem 209 Regentage gezählt, 1980 nur 195).

Im Jahr 1982, dem absoluten Niederschlag-Rekordjahr während der vergangenen 15 Jahre

Gästemeldungen seit dem Jahr 1968

Abbildung 1



mit 11,8 cl pro qcm, fiel dennoch nur an 181 Tagen Regen, so daß sich die beiden Faktoren egalisierten, was dadurch zum Ausdruck kommt, daß die Anmeldezahlen 1982 gegenüber 1981 stagnierten bzw. leicht zunahmen.

Nicht signifikant erwies sich dagegen die Sonnenscheindauer. In den Jahren, in denen sich die Sonne häufig hinter Wolken versteckte, blieb die Anziehungskraft Münchens unangefochten, solange es nicht regnete.

Betrachtet man den Ausländeranteil am gesamten Gästeaufkommen, so läßt sich feststellen, daß er in den vergangenen 15 Jahren zwischen 35,9% und 40,7% schwankte. In den „Rekordjahren 1972 und 1980“ sind die Anteile auffällig niedrig (37,6% im Jahre 1972 und 38,0% im Jahre 1980), so daß die Spitzenwerte der Jahresergebnisse insgesamt nicht aus einem erhöhten Besucherstrom aus dem Ausland resultieren.

Nach diesem Rückblick auf einen längeren Zeitabschnitt werden im folgenden detailliertere Untersuchungen angestellt, die die Situation im Jahre 1982 und die in der ersten Jahreshälfte 1983 zum Ziele haben. Besonderes Augenmerk wird der saisonellen Entwicklung der Melde- und Übernachtungsziffern, der Verweildauer und der Nationalität der Gäste geschenkt. Dazu werden zunächst die Werte, die in den Tabellen 1, 1a, 2 und 2a zusammengestellt sind, diskutiert, d. h. die Monatsergebnisse der Gästemeldungen und der Aufenthaltsdauer seit 1981.

Wie bereits erwähnt, liegt die Summe der während des Jahres 1982 eingetroffenen Gäste um 1,7% über der des Jahres 1981. Der Anteil der ausländischen Gäste stieg im gleichen Zeitraum um 4,8%. Stellt man diesen Zuwachsraten die Veränderungsquoten der Übernachtungsziffern gegenüber, so stellt man fest, daß diese zwar ebenfalls noch positiv, jedoch mit +0,2% für die Übernachtungen insgesamt und +2,0% für die Ausländer deutlich kleiner sind. Die Verweildauer der Gäste hat demnach abgenommen, wengleich dies aus den entsprechenden Spalten der Tabelle 3 wegen Rundungsfehler nicht ersichtlich ist.

Der Vergleich der ersten Halbjahre 1982 und 1983 ergibt eine Steigerung der Meldeziffern der insgesamt angekommenen Gäste um 2,5%. Bei den ausländischen Gästen ist sogar eine Zunahme um 14,3% zu registrieren. Diese positive Entwicklung setzt sich im Verlauf des 3. Quartals fort, wie die vorliegenden inoffiziellen und deshalb in diesem Artikel noch nicht veröffentlichten Zahlen zeigen.

Die Gästemeldungen 1981 und 1982 in München

Tabelle 1

Monat	Gästemeldungen 1981		Gästemeldungen 1982		Gegenüber 1981 Zu-/Abnahme %	
	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen
Januar	142 320	42 139	127 302	43 471	-10,6	3,2
Februar	167 631	52 595	159 820	55 429	- 4,7	5,4
März	197 782	61 613	201 318	62 999	1,8	2,2
April	183 808	61 334	201 046	68 317	9,4	11,4
Mai	225 971	83 308	228 759	81 562	1,2	- 2,1
Juni	198 468	81 596	210 251	91 248	5,9	11,8
Juli	229 721	103 146	225 059	105 735	- 2,0	2,5
August	205 208	98 075	216 803	110 042	5,7	12,2
September	246 722	108 527	261 097	115 917	5,8	6,8
Oktober	247 736	89 078	251 681	91 890	1,6	3,2
November	186 986	60 926	186 732	59 407	- 0,1	- 2,5
Dezember	132 885	44 391	136 413	43 681	2,7	- 1,6
Insgesamt	2 365 238	886 728	2 406 281	929 698	1,7	4,8

Die Gästemeldungen 1982 und 1983 in München (jeweils 1. Halbjahr)

Tabelle 1a

Monat	Gästemeldungen 1982		Gästemeldungen 1983		Gegenüber 1982 Zu-/Abnahme %	
	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen
Januar	127 302	43 471	124 403	42 258	- 2,3	- 2,8
Februar	159 820	55 429	149 290	51 720	- 6,6	- 6,7
März	201 318	62 999	193 047	65 404	- 4,1	3,8
April	201 046	68 317	205 419	83 156	2,2	21,7
Mai	228 759	81 562	230 414	93 308	0,7	14,4
Juni	210 251	91 248	254 502	124 662	21,0	36,6
Insgesamt	1 128 496	403 026	1 157 075	460 508	2,5	14,3

Die Gästeübernachtungen 1981 und 1982 in München

Tabelle 2

Monat	Gästeübernachtungen 1981		Gästeübernachtungen 1982		Gegenüber 1981 Zu-/Abnahme %	
	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen
Januar	298 584	92 756	265 897	93 494	-10,9	0,8
Februar	353 354	116 283	337 884	118 798	- 4,4	2,2
März	416 968	132 235	426 898	131 975	2,4	- 0,2
April	377 366	134 092	412 257	147 754	9,2	10,2
Mai	466 326	174 026	487 709	176 349	4,6	1,3
Juni	413 806	164 996	436 097	187 842	5,4	13,8
Juli	478 102	213 155	462 274	217 482	- 3,3	2,0
August	431 224	204 229	441 873	222 841	2,5	9,1
September	530 742	238 435	540 573	235 682	1,9	- 1,2
Oktober	529 074	199 830	514 898	191 426	- 2,7	- 4,2
November	392 954	132 792	373 826	125 116	- 4,9	- 5,8
Dezember	281 701	98 409	278 435	90 882	- 1,2	- 7,6
Insgesamt	4 970 201	1 901 238	4 978 621	1 939 641	0,2	2,8

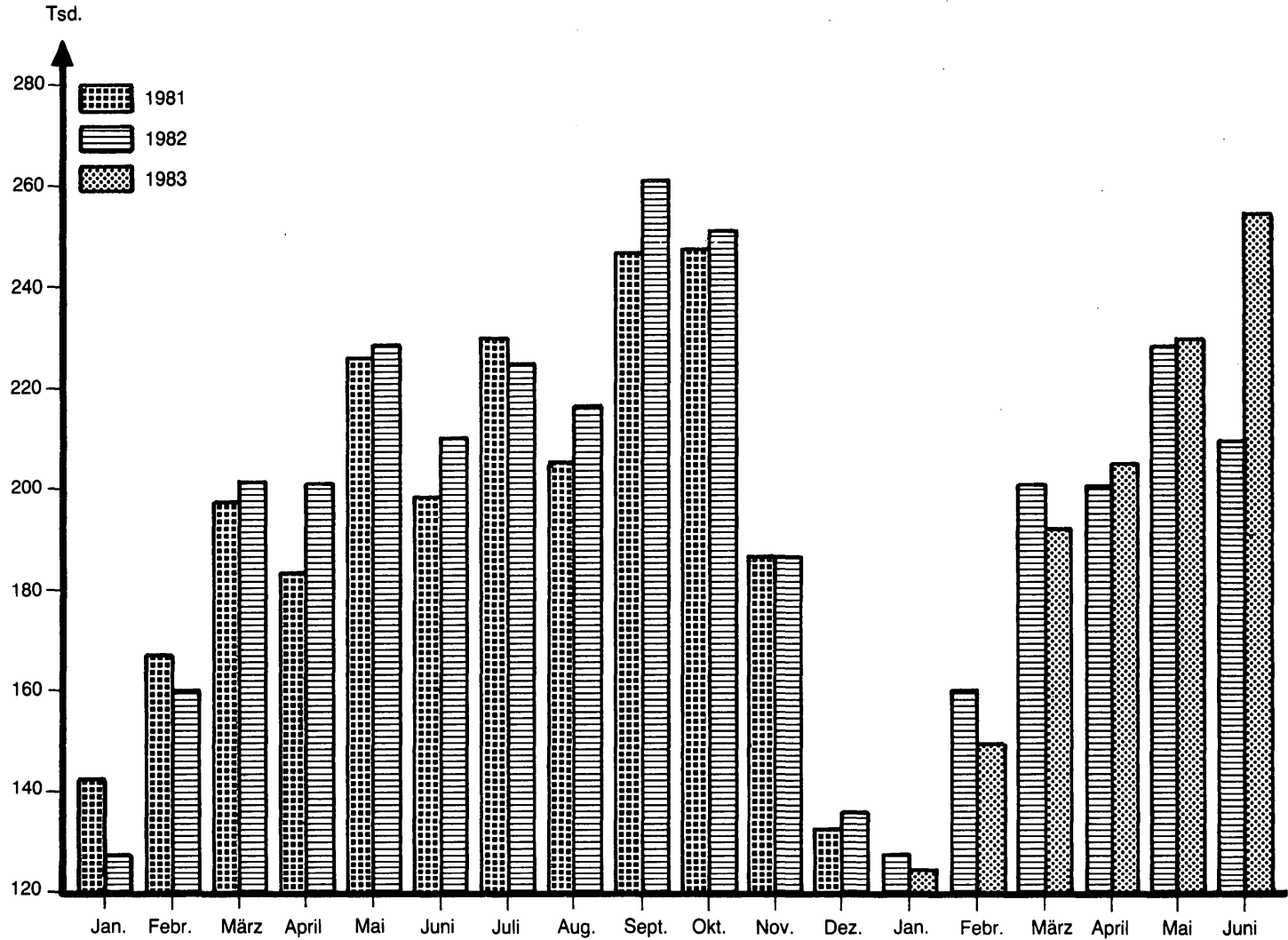
Die Gästeübernachtungen 1982 und 1983 in München (jeweils 1. Halbjahr)

Tabelle 2a

Monat	Gästeübernachtungen 1982		Gästeübernachtungen 1983		Gegenüber 1982 Zu-/Abnahme %	
	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen	zu- sammen	von ausl. Gästen
Januar	265 897	93 494	245 747	85 681	- 7,6	- 8,4
Februar	337 884	118 798	312 756	111 588	- 7,4	- 6,1
März	426 898	131 975	407 389	139 578	- 4,6	5,8
April	412 257	147 754	434 830	180 878	5,5	22,4
Mai	487 709	176 349	482 529	199 180	- 1,1	12,9
Juni	436 097	187 842	535 401	253 788	22,8	35,1
Insgesamt	2 366 742	856 212	2 418 652	970 693	2,2	13,4

Gästemeldungen seit 1981
 – Ein Vergleich der Monatswerte mit den Vorjahreswerten –

Abbildung 2



Auch die Zahl der Übernachtungen im ersten Halbjahr 1983 ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 1982 gestiegen (2,2% bei den Übernachtungen insgesamt, 13,4% bei den Übernachtungen der ausländischen Gäste), jedoch nicht in dem Maße wie die Meldungen. Wenn der Unterschied auch nur gering ist, so ist trotzdem wieder der schon seit geraumer Zeit beobachtbare Trend zur kürzeren Verweildauer erkennbar.

Eine interessante Tatsache läßt die Analyse der Monatswerte der vergangenen eineinhalb Jahre erkennen, wenn man sie mit den Monatswerten früherer Jahre vergleicht. Demnach wird das Gastronomiegewerbe in zunehmendem Maße zu einem „Saisongeschäft“. Ebenso wie schon 1982 die Januar- und Februarwerte unter die entsprechenden Vorjahreswerte sanken, wurden auch 1983 wieder in den ersten beiden Monaten weniger Gästemeldungen und Übernachtungen verzeichnet als 1982. Demgegenüber lagen die August-, September- und Oktoberwerte, die Werte der alljährlichen Hauptsaison, im Jahre 1982 deutlich über den Vorjahreszahlen und auch in diesem Jahr war dies wieder der Fall. Allein im Juni 1983 z. B. trafen 21,0% mehr Gäste ein als im Juni 1982. In diesem Monat nahm der ermittelte Übernachtungswert sogar um 22,8% zu. Einschränkend sei allerdings erwähnt, daß diese herausragende Steigerungsrate mit ziemlicher Sicherheit in nicht unerheblichem Maße auf die extrem schönen Witterungsbedingungen zurückzuführen ist, die, wie bereits festgestellt, deutlich erkennbare Auswirkungen besitzen.

Auch die Internationale Gartenbauausstellung 1983 (IGA 83) ist in den Anmeldungs- und Übernachtungszahlen erkennbar. Seit April, dem Eröffnungsmonat der weit über die Grenzen Münchens hinaus bekannten Gartenschau, liegen die Monatswerte über den entsprechenden Vorjahreszahlen.

Die Abbildung 2, die die Gästemeldungen der vergangenen 18 Monate grafisch veranschaulicht, wobei jedem Monatswert der Vorjahreswert gegenübergestellt ist, gibt dem Interessierten die Möglichkeit zu weiteren Überlegungen.

Eine Aussage über die Rentabilität der Fremdenverkehrsbetriebe ermöglicht in Tabelle 3 die Spalte Bettenausnutzung in %. Sie enthält den rechnerischen Wert „(Übernachtungen × 100): (Betten × Tage des Berichtszeitraums)“. Im Jahresdurchschnitt waren 1982 demnach an allen

Bettenausnutzung und Verweildauer im Münchener Beherbergungsgewerbe in den Kalenderjahren 1981 und 1982

Tabelle 3

Monat	1981			1982		
	Bettenausnutzung %	Verweildauer der Gäste		Bettenausnutzung %	Verweildauer der Gäste	
		aus dem Inland	aus dem Ausland		aus dem Inland	aus dem Ausland
Januar	38,0	2,1	2,2	34,3	2,1	2,2
Februar	49,8	2,1	2,2	48,2	2,1	2,1
März	53,1	2,1	2,1	55,3	2,1	2,1
April	49,6	2,0	2,2	55,3	2,0	2,2
Mai	59,3	2,0	2,1	63,4	2,1	2,2
Juni	54,4	2,1	2,0	58,4	2,1	2,1
Juli	60,8	2,1	2,1	59,9	2,1	2,1
August	54,9	2,1	2,1	57,2	2,1	2,0
September	69,8	2,1	2,2	72,4	2,1	2,0
Oktober	67,3	2,1	2,2	66,6	2,0	2,1
November	51,7	2,1	2,2	47,9	2,0	2,1
Dezember	35,8	2,1	2,2	35,1	2,0	2,1
Jahresdurchschnitt . .	53,7	2,1	2,1	54,4	2,1	2,1

Tagen 54,4% der in den Betrieben mit mehr als neun Betten zur Verfügung stehenden Unterkunftsmöglichkeiten belegt. Im Vorjahr waren es nur 53,7%. Dieser höhere Belegungsgrad hat seine Ursache auch in der Umstellung der statistischen Erhebungsmethode (Änderung des Berichtsstellenkatalogs), so daß daraus keine Schlußfolgerungen gezogen werden sollten. Ein Vergleich mit anderen Städten bescheinigt München jedoch eine ungewöhnlich hohe Bettenbelegung und damit eine beachtenswerte Rendite der gastronomischen Einrichtungen. In keiner anderen der „Big-Eight-Städte“ wurde im übrigen die 50%-Marke erreicht. Im allgemeinen liegt die Bettenausnutzung in den genannten Städten bei 45%.

Daß München den Titel „Weltstadt“ mit Recht beansprucht, bestätigt die internationale Zusammensetzung seiner Gäste. Wie Tabelle 4 zeigt, kamen 1982 immerhin 38,6% der übernachtenden Gäste aus dem Ausland, um 4,8% mehr als im Vorjahr. Dagegen nahm der Anteil der bayerischen Besucher weiterhin ab. Er lag 1982 bei 12,2%, das sind 11,8% weniger als 1981. Knapp die Hälfte aller Übernachtungen wurde 1982 von Personen gebucht, die aus dem nichtbayerischen Inland kamen. Diese Gästegruppe nahm also deutlich zu (+3,2%), wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß sie vor Jahresfrist, also von 1980 auf 1981, um 4,2% zurückgegangen war, so daß die Zunahme im vergangenen Jahr eher als Ausgleichseffekt anzusehen ist.

Während die inländischen Gäste nicht näher nach ihrer Herkunft unterschieden werden können, ist dies bei den Ausländern möglich. Das vorhandene Zahlenmaterial ist in Tabelle 5 zusammengefaßt. Wie sich die Besucher herkunftsmäßig auf die verschiedenen Erdteile verteilen, ist in Abbildung 3 in Form eines Kreisdiagramms veranschaulicht. Besonders deutlich erkennbar ist die Spitzenstellung Amerikas, wenn man zunächst Europa ausklammert. Beachtet man, daß 84,3% der Gäste aus Amerika aus den Vereinigten Staaten anreisen, so läßt sich aus dieser Darstellung ebenfalls die Bedeutung der USA für den Münchener Fremdenverkehr erkennen. Allein von dort waren im vergangenen Jahr 226 621 Gäste über den „großen Teich“ gekommen, um München zu besuchen. Diese Zahl liegt im übrigen um 57 563 über dem Wert von 1981 und erreicht damit knapp den des Jahres 1980.

Mit 91 583 Gästen folgte, wenn auch abgeschlagen, Asien als zweitwichtigster Besuchererdteil. Besondere Beachtung verdient die Zuwachsrate von 17,6%. Aus Israel, dem hinter Japan wichtigsten asiatischen Besucherland, kamen allein 31,7% mehr Gäste als 1981. In einem weiteren größeren Abstand folgen schließlich Afrika und Australien in ihrer Bedeutung für den Münchener Fremdenverkehr.

Fast 6 von 10 Ausländern aber waren europäischer Herkunft. Aus einem anderen

Die in München übernachtenden Gäste nach ihrer Herkunft in den Kalenderjahren 1981 und 1982

Tabelle 4

Herkunft	1981			1982		
	Gäste		Gegenüb. Vorjahr Zu-/Abn. %	Gäste		Gegenüb. Vorjahr Zu-/Abn. %
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Bayern	331 795	14,0	-11,3	292 651	12,2	-11,8
Übriges Inland	1 146 715	48,5	- 4,2	1 183 932	49,2	3,2
Ausland	886 728	37,5	- 7,9	929 698	38,6	4,8
Insgesamt	2 365 238	100,0	- 6,7	2 406 281	100,0	1,7

Die Herkunft der ausländischen Gäste in München

Tabelle 5

Herkunftsland	1981		1982		Gegenüber 1981 Zu-/Abnahme %	
	Gäste	Über- nachtungen	Gäste	Über- nachtungen	Gäste	Über- nachtungen
Europa	543 781	1 137 285	540 180	1 103 266	- 0,7	- 3,0
dav. Belgien	13 568	27 048	12 639	24 870	- 6,8	- 8,1
Dänemark	7 522	16 042	7 977	17 407	6,0	8,5
Finnland	6 164	12 986	6 880	14 717	11,6	13,3
Frankreich	62 498	123 222	59 343	117 575	- 5,0	- 4,6
Griechenland	14 477	34 145	16 709	37 051	15,4	8,5
Großbritannien	63 025	126 184	71 594	135 880	13,6	7,7
Irland	2 391	4 798	2 455	4 336	2,7	- 9,6
Island	429	849	721	1 455	68,1	71,4
Italien	84 925	165 509	88 021	167 268	3,6	1,1
Jugoslawien	36 714	76 424	33 003	66 953	-10,1	-12,4
Luxemburg	2 943	5 714	2 811	5 496	- 4,5	- 3,8
Niederlande	25 283	52 248	24 299	49 542	- 3,9	- 5,2
Norwegen	6 834	13 904	6 707	13 423	- 1,9	- 3,5
Österreich	77 775	159 084	70 855	140 956	- 8,9	-11,4
Polen	3 304	19 664	3 536	18 795	7,0	- 4,4
Portugal	3 257	7 376	3 023	5 893	- 7,2	-20,1
Schweden	16 962	32 800	17 214	34 553	1,5	5,3
Schweiz	56 176	113 553	57 046	114 868	1,5	1,2
Sowjetunion	1 986	6 655	2 250	6 766	13,3	1,7
Spanien	18 173	37 250	18 403	37 025	1,3	- 0,6
Tschechoslowakei	6 237	20 055	4 980	13 818	-20,2	-31,1
Türkei	14 970	37 197	13 330	34 032	-11,0	- 8,5
Sonst. europ. Länd.	18 168	44 578	16 384	40 587	- 9,8	- 9,0
Afrika	16 916	49 097	16 071	42 994	- 5,0	-12,4
Asien	77 881	191 782	91 583	219 149	17,6	14,3
dav. Israel	19 073	44 189	25 112	56 985	31,7	29,0
Japan	35 537	72 872	37 826	71 322	6,4	- 2,1
übriges Asien	23 271	74 721	28 645	90 842	23,1	21,6
Australien	12 932	27 251	12 894	27 609	- 0,3	1,3
Amerika	235 218	495 823	268 970	546 623	14,3	10,2
dav. Kanada	15 131	32 211	15 666	33 122	3,5	2,8
Vereinigte Staaten	190 464	399 179	226 621	456 742	19,0	14,4
Süd- und Mittelamerika	29 623	64 433	26 683	56 759	- 9,9	-11,9
Insgesamt	886 728	1 901 238	929 698	1 939 641	4,8	2,0

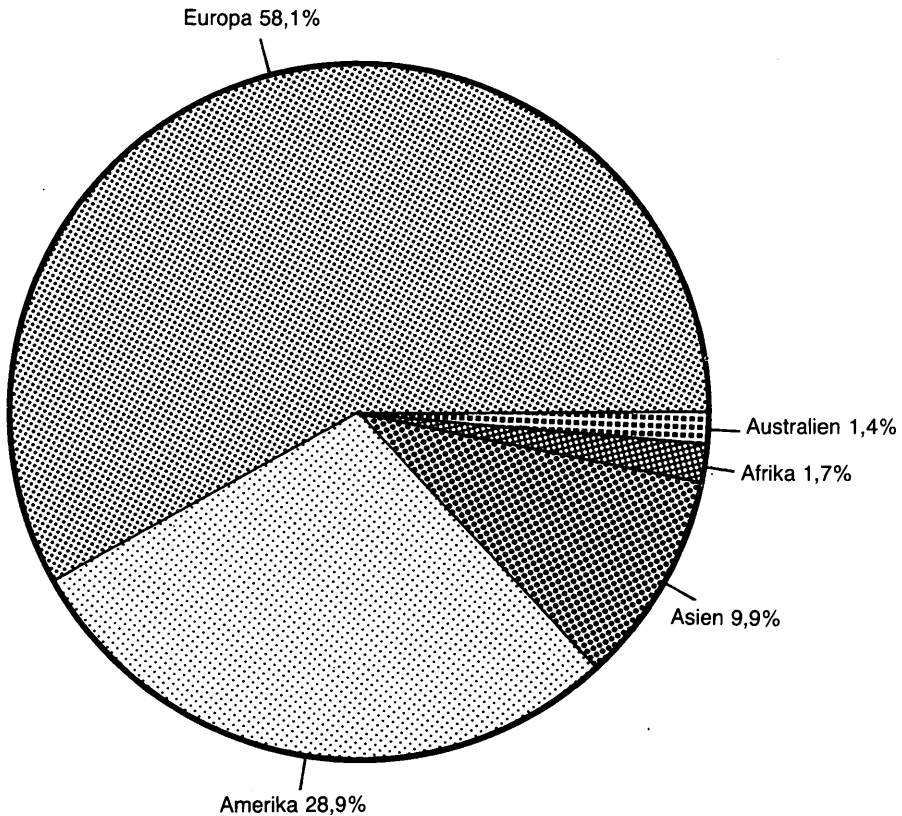
Betrachtungswinkel gesehen gilt: von 100 Gästen in München kamen im vergangenen Jahr 22 aus dem europäischen Ausland.

Eine Gegenüberstellung der Jahre 1981 und 1982 für die zahlenmäßig bedeutendsten europäischen Länder bieten die Balkendiagramme in Abbildung 4.

Unter allen europäischen Herkunftsländern rangierte erwartungsgemäß Italien an erster Stelle. Allein 88 021 Personen kamen von dort, 3,6% mehr als im Vorjahr oder 3,7% mehr als im „Rekordjahr 1980“. Die zweitwichtigste Gruppe bildeten wie schon im vergangenen Jahr die Österreicher mit 70 855 Besuchern; das sind jedoch 6 920 weniger als 1980. Großbritannien lag auch im vergangenen Jahr an dritter Stelle, obwohl von dort 13,6% mehr Gäste als 1981 eintrafen. Frankreich, dessen Besucherstrom um 5,0% nachließ, behauptete

Die Herkunft der ausländischen Gäste aus den fünf Erdteilen im Jahre 1982

Abbildung 3

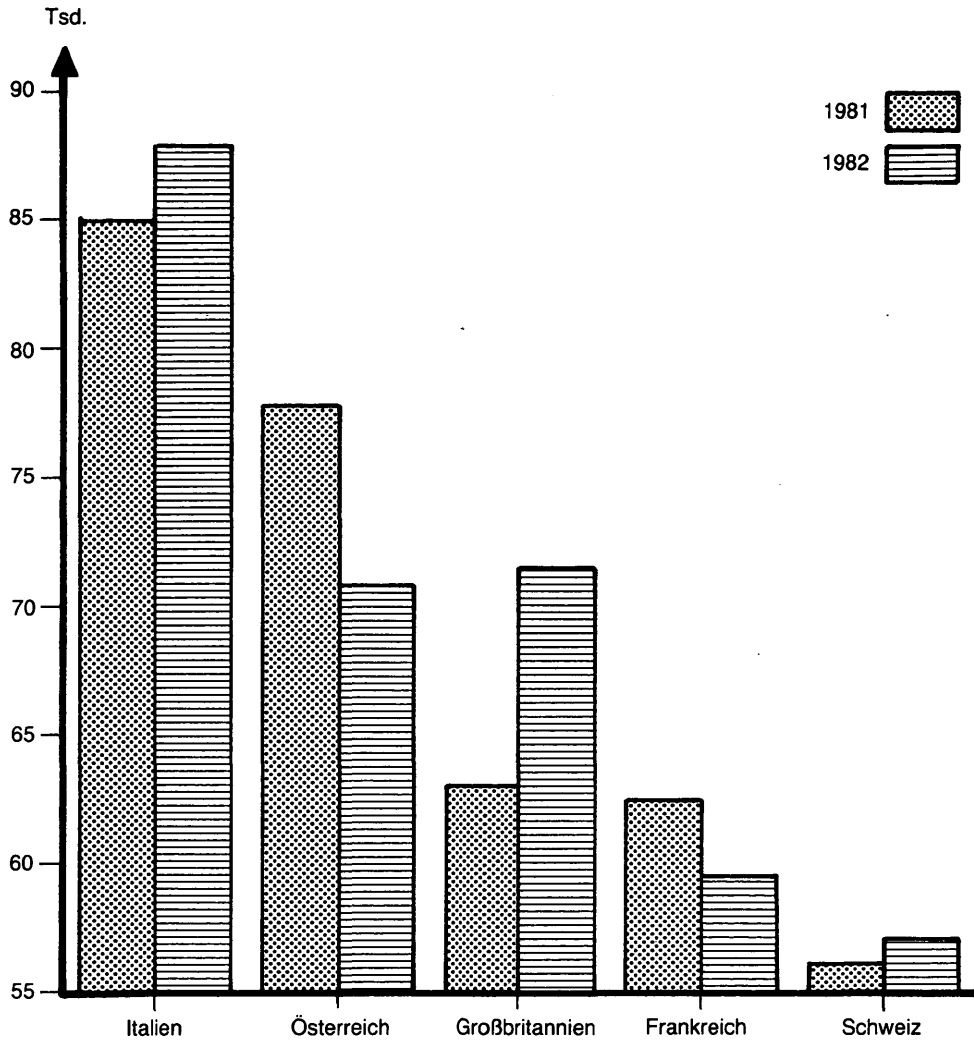


weiterhin den vierten Rang. Auch die Rangfolge der anderen europäischen Besucherländer blieb im wesentlichen unverändert. Die größte Zuwachsrate im übrigen hatte das kleinste namentlich aufgeführte Land aufzuweisen, nämlich Island mit 68,1%. Die Zahl der Gäste, die aus diesem Land kamen, stieg von 429 auf 721.

Auf die Frage, warum die Ergebnisse des Münchener Fremdenverkehrs im Jahre 1982 ebenso wie in den vergangenen Jahren so erfreulich waren, nennt das städtische Fremdenverkehrsamt in seinem Jahresbericht unter anderem die organische, kontinuierliche Entwicklung, wie sie auch in dem 15-Jahres-Rückblick dieses Artikels ersichtlich ist, zusammen mit einer Diversifikation in alle touristische Teilbereiche. Allgemeiner Geschäftsreiseverkehr, Messebesuchsverkehr, Teilnahme an Kongressen und Tagungen, Incentive-Reiseverkehr und rein

Herkunft der europäischen Gäste

Abbildung 4



touristischer, d. h. Bildungs- und Erlebnis-Reiseverkehr, ergänzen und überschneiden sich in München, so daß Rückgänge und Stagnation in einem Teilbereich durch Zuwächse in einem anderen ausgeglichen werden.

Dipl.-Math. Herbert Grosser